

# Das Wichtigste in Kürze

# Das Wichtigste in Kürze

- Es gibt in Deutschland derzeit **kein einziges eindeutig kirchenidentifiziertes** Milieu mehr.
- In allen Milieus äußern die Katholiken **Kritik an der Kirche**, insbesondere an deren *Sexualmoral*, am *Papst* und an *Strukturveränderungen* (Gemeindezusammenlegungen, Priestermangel).
- Die oft sehr deutliche **Kirchenkritik** insbesondere unter den kirchennahen Milieus ist auch **Zeichen der gesellschaftlichen Bedeutung**, die sie Kirche beimessen.
- Die Katholiken sind sich einig: Die Kirche muss um ihrer selbst Willen und um für die Menschen relevant zu bleiben, **in der heutigen Zeit ankommen**. Das ist der deutliche Wunsch, insbesondere aus der Mitte der Gesellschaft.

# Das Wichtigste in Kürze

- **Aber:** Die Katholiken wünschen sich dabei, dass die Kirche sich **nicht opportunistisch dem Zeitgeist anpasst**, sondern ihre Identität bewahrt. Kernsubstanz sind dabei die **10 Gebote**, v.a. Nächstenliebe.
- Der Theologe Ratzinger wird für seinen Intellekt bewundert (v.a. von den Bildungsnahen), der Papst hingegen für den „Rollback“ bzw. die fehlende Modernisierungsbereitschaft der Kirche verantwortlich gemacht.
- Gerade die Kernklientel der Kirche wünscht sich eine **Demokratisierung von Kirche** und **mehr Mitspracherecht** – auch um Kirche „von unten“ verändern zu können. Hier liegt also viel Potenzial.

# Das Wichtigste in Kürze

- Die **Laienarbeit** und das **ehrenamtliche Engagement** sind aus Sicht weiter Teile der katholischen Bevölkerung daher auszubauen und durch Kirche wertzuschätzen.
- Der **Missbrauchsskandal** sowie deren ungenügende Aufarbeitung wird quer durch alle Milieus wahrgenommen und **heftig kritisiert**.
  - Vor allem in der Bürgerlichen Mitte und bei den Kirchentreuen aus dem Traditionellen Milieu ist man verunsichert.
  - Bei den jungen (postmodernen) und kirchenfernen Milieus verstärkt der Skandal und dessen Aufarbeitung das Negativimage der Kirche.
- Es gab in den letzten Jahrzehnten noch nie eine derartige Häufung von Skandalen in Kirche. Dennoch: **Nur am äußersten postmodernen Rand der Gesellschaft ist die Austrittsbereitschaft sehr hoch**. Am traditionellen Rand ist sie sehr gering bis ausgeschlossen.

# Das Wichtigste in Kürze

- Trotz aller Kritik sind sich weite Teile der Katholiken einig: **Die Kirche wird gebraucht:**
  - Korrektiv zu Neoliberalismus und Mahner des Werteverfalls
  - kirchliche Rituale als Bestandteil einer „Normalbiografie“
  - Soziale Dienstleistungen, seelsorgerische Begleitung – auch durch Laien!
  - Spirituelle und religiöse Orientierung und Sinnggebung
- Der Wunsch nach religiöser und spiritueller Orientierung ist vorhanden, die **Kirche** sieht man jedoch insbesondere in den modernen Milieus als **einen Anbieter unter vielen** auf dem Markt der Sinnstiftungsangebote.
- Bei der Mehrzahl der Befragten ist der **Glaube individualisiert** – und nicht an die katholische Religion und Kirche gebunden